Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 2. December 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 283.

Berlin, 1. Dec. Während der für die Postverwaltung aufgestellte Etat pro 1867 eine Einnahme von 13,965,700 Thlr. in Ansatz brachte, ist der wirkliche Ertrag 15,804,556 Thlr. gewesen, so daß sich ein Mehr von 1,838,856 Thlr. herausstellt. Dieses Mehr ist fast ausschließlich durch die Einnahme von Briefporto erzielt worden, welcher auf 10,630,000 Thlr. veranschlagt war und 12,268,882 Thlr. eingetragen hat. Es hat sich aber auch die Ausgabe gegen den Etats-Ansatz von 12,446,830 Thlr. auf 14,955,379 Thlr. erhöht. Die Postverwaltung hat mithin im verflossenen Jahre einen Ueberschuß von 849,177 Thlr. gebracht, der allerdings nach dem Voranschlage des Etats 1,518,870 Thlr. betragen sollte. Es haben jedoch mehrere ungünstige Verhältnisse darauf eingewirkt, um eine Verminderung des Ueberschusses herbeizuführen. Zum besseren Verständniß derselben ist hervorzuheben, daß die Postverwaltung mit dem 1. Juli 1867 durch die Uebernahme der Thurn- und Taxis'schen Post eine bedeutende Erweiterung erhielt. Es wurde allerdings ein Supplement-Etat für das zweite Semester vorigen Jahres aufgestellt, der jedoch in Betreff der Ausgabe manche Ueberschreitung erleiden mußte, da verschiedene Mehrbeschaffungen auf dem ehemaligen Thurn- und Taxis'schen Postgebiete vorgenommen werden mußten. Dahin gehört eine bedeutende Vermehrung des Postinventars, es mußten noch 10 neue Eisenbahn-Postwagen beschafft werden u. s. w. Einen Einfluß auf die Vermehrung der gesammten Ausgaben übte die Aufhebung des Ortsbriefbestellgeldes aus, weil die Vermehrung der Bestellungen sich sehr bedeutend steigerte und dadurch eine Vermehrung des Botenpersonals nothwendig wurde. In ungewöhnlich vielen Erkrankungen war eine bedeutend erhöhte Ausgabe für Stellvertretungen erforderlich. Eine erhebliche Steigerung der Ausgaben ist durch die erhöhten Betriebskosten der Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen Preußen und Schweden, sowie durch die Entrichtung einer Subvention an die betreffende Dampfschifffahrts-Gesellschaft behufs Sicherstellung einer wöchentlich sechsmaligen Verbindung mit Kopenhagen über Lübeck entstanden. Den Hauptposten der Ausgabevermehrung bietet die höhere Zahlung von contractlich feststehenden Fourage-Zuschüssen bei den vorhandenen Getreidepreisen, welche 267,781 Thlr. betrugen. Außerdem waren noch sonstige Mehr-Ausgaben nöthig.

— **Postanweisungs-Formulare.** Die erwartete Bekanntmachung in Betreff des künftigen Ausgebens von Postanweisungs-Formularen ist nunmehr erschienen. Dieselbe lautet folgendermaßen: „Norddeutscher Bund. Bekanntmachung. Die Postanstalten sind beauftragt worden, Postanweisungen mit der Francomarke von 2 Gr. resp. 7 kr. bereit zu halten, um solche bei der Abforderung von Formularen den Correspondenten für den Betrag des gedachten Werthzeichens zu verkaufen. Es werden auch dergleichen Formulare mit der Francomarke von 1 Gr. resp. 3 kr. beklebt zum Verkaufe bereit gehalten werden, auf welche im Gebrauchsfalle die weiter erforderlichen Marken hinzugeklebt werden können. Wenn ein beklebtes Postanweisungs-Formular in den Händen des Correspondenten unbrauchbar wird, so kann die Rückgabe an die Post-Anstalt erfolgen, welche ein entsprechend beklebtes neues Formular dafür verabfolgt. Mit Rücksicht darauf, daß erfahrungsmäßig und fortdauernd viel mehr Formulare zu Postanweisungen abgefordert, als demnächst eingeliefert werden, soll im Laufe der Zeit es als Regel angestrebt werden, daß für den portopflichtigen Verkehr nur beklebte Formulare zu Postanweisungen verabfolgt werden. Sofern indeß Geschäftshäuser größere Partien von Postanweisungen als Vorrath zu entnehmen wünschen z. B. um die Formulare ausgefüllt ihren Waarensendungen u. s. w. zur Rückbenutzung für die Geldabwickelung beizufügen, oder sofern überhaupt Correspondenten für ähnliche Zwecke größere Bestände von Postanweisungen zu verwenden wünschen, werden die Postanstalten Partien von wenigstens 100 Stück zu dem durchschnittlichen Selbstkostenpreise von 5 Sgr. unbeklebt überlassen. Berlin, den 27. November 1868. General-Post-Amt. von Philipsborn.

— Folgender wechselrechtlicher Fall wird uns mitgetheilt. Der Kaufmann A. in Pyrmont zog auf seinen in Altenhagen bei Springe wohnhaften Schuldner über den Schuldbetrag einen Wechsel, den dieser auch acceptirte. Trassant und Acceptant unterließen es jedoch den mehrfach vorkommenden Ortsnamen Altenhagen durch Beifügung des Ortes Springe näher zu bezeichnen. A. begab den Wechsel weiter und langte derselbe zur Verfallzeit in Hagen ein, woselbst sich in der Nähe ebenfalls ein Ort Altenhagen befindet. Dort wurde vom Wechselinhaber nach dem Acceptanten geforscht, natürlich vergeblich, denn dieser wartete in Altenhagen bei Springe auf Vorlegung des Wechsels; der Wechselinhaber ließ Protest aufnehmen, wonächst der Wechsel auf A. zurückging und von diesem eingelöst wurde. Der Acceptant B. war hiernächst auch bereit die Valuta zu zahlen; er weigerte sich jedoch die Protestkosten und sonstige Spesen zu erstatten, und dies, wie wir meinen, mit vollem Recht. Der Trassant B. hatte dem A. gegenüber vollständig seine Verpflichtung erfüllt, wenn er die Tratten acceptirte, und dies geschah, oder konnte doch geschehen, lediglich durch Aufschrift des Namens auf der Vorderseite. (Art. 21 der W.-O.) Der Trassant hatte also gar keine Veranlassung seinen Wohnort auf dem Wechsel anzugeben, oder eine ungenaue Bezeichnung zu vervollständigen. Sache des Trassanten war es auf der Adresse den Wohnort des Bezogenen so genau anzugeben, daß Verwechselungen nicht möglich waren; er hat dadurch, daß er die Adresse nur dahin angab „Herr B. in Altenhagen" statt „Herrn B. in Altenhagen bei Springe" die Verwechselung verschuldet, und muß jetzt auch die dadurch entstandenen Kosten des Protestes tragen, die er vom Acceptanten nicht erstattet, verlangen kann. Wir benutzen diesen Fall noch zur Hinweisung auf die weitere Frage, ob etwa die Vormänner des Wechselinhabers, welcher in Altenhagen bei Hagen den Wechsel protestiren ließ, von demselben nicht gutwillig den Wechsel im Regreßwege eingelöst hatten, im Wege des Wechselprozesses dazu hätten angehalten werden können? Diese Frage möchte wohl zu verneinen sein, denn die Vormänner waren frei dadurch, daß beim Acceptanten, und dies war doch immer der B. in Altenhagen bei Springe, nicht protestirt worden war; für ganz unzweifelhaft wollen wir dies aber doch nicht hinstellen, und wollen bei Besprechung der Wechsel auf Nebenplätze die Gründe für und wider später abwägen.

Berlin, 1. Decbr. Die hiesigen Getreidebestände ergaben nach heutiger Aufnahme:

	Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbs. W.
Zu Boden	367	4235	256	969	46
Am Wassermarkte	—	65	—	—	—
Rückst. v. d. Canälen	37	375	15	600	—
Zusammen . .	413	4675	271	1569	46
Dagegen am:					
1. Novbr. 1868 . .	740	7513	353	1163	77
1. Decbr. 1867 . .	1075	1910	105	437	43
" 1866 . .	350	2084	230	1144	46
" 1865 . .	617	24497	368	656	70
" 1864 . .	875	7024	266	845	66
" 1863 . .	916	5249	171	2203	117
" 1862 . .	198	9722	134	476	74
" 1861 . .	643	5396	159	1208	98
" 1860 . .	1395	5730	635	1486	50
" 1859 . .	1208	4145	434	775	—
" 1858 . .	2916	10029	407	2229	—
" 1857 . .	347	5726	123	885	40

Berlin, 1. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Trübe. — Weizen loco leblos, Termine niedriger. Gek. 1000 Ctr., Kündigungspreis $61\frac{1}{4}$ Rt., loco pr. 2100 ℔. 60—74 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $61\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $60\frac{3}{4}$—$60\frac{1}{4}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco einiger Handel zu niedrigeren Preisen, Termine matt und etwas niedriger, loco $51\frac{1}{2}$—53 ab Bahn bez., pr. diesen Monat $52\frac{1}{4}$—$51\frac{3}{4}$—52 bez., Decbr.-Januar $51\frac{1}{2}$—51—$51\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $50\frac{1}{4}$—$49\frac{7}{8}$—50 bez. und Gd., Mai-Juni $50\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Juni allein 51 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 46—56 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 56 bis 61 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco flau und niedriger, Termine in gedrückter Haltung. Gekünd. 2400 Ctr. Kündigungspreis 32 Rt., loco 30—$35\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, galizischer $30\frac{1}{2}$—31, poln. $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$, böhm. $33\frac{2}{3}$—34 ab Bahn bez., pr. diesen Monat $32\frac{1}{4}$—$31\frac{3}{4}$ bez., Decbr.-Januar und Januar-Februar $32\frac{1}{8}$ bez., April-Mai $31\frac{3}{4}$—$31\frac{1}{2}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{5}{6}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matt, loco pr. Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{2}{3}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{3}$ Rt., incl. Sack pr. Decbr. 3 Rt. $18\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Decbr.-Januar 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Februar 3 Rt. $17\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr. bez. u. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco $7\frac{2}{3}$ Br., pr. dies. Monat $7\frac{1}{2}$ bez., Decbr.-Januar $7\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., Jan.-Febr. und Febr.-März $7\frac{1}{3}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 79—84 Rt., Winter-Rübsen 76—80 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest. Gekünd. 100 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{11}{24}$ Rt., loco flüssiges $9\frac{5}{8}$ Rt., pr. diesen Monat u. Decbr.-Jan. $9\frac{11}{24}$ bez., Jan.-Febr. $9\frac{1}{2}$ Rt., Februar-März $9\frac{5}{8}$ bez., April-Mai $9\frac{7}{8}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Rt. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % etwas billiger verkauft, mit Faß pr. diesen Monat $15\frac{5}{24}$—$15\frac{1}{12}$—$15\frac{1}{6}$ bez., Decbr.-Januar $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{12}$ bez., Januar-Februar $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{8}$ bez., Februar-März $15\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $15\frac{5}{6}$—$15\frac{5}{8}$—$15\frac{17}{24}$ bez. u. Br., $15\frac{2}{3}$ Gd., Mai-Juni $15\frac{11}{12}$—$15\frac{5}{6}$ bez., Juni-Juli $16\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{8}$ bez., Juli-August $16\frac{1}{2}$—$16\frac{5}{12}$ bez., August-Septbr. $16\frac{2}{3}$—$16\frac{7}{12}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{1}{4}$—$16\frac{1}{6}$ bezahlt.

Stettin, 1. Dec. (Ostf.-Z.) Wetter trübe, — 1° R., Nachts 2° R. Barometer 28" 3'". Wind SO. — Weizen stille, loco pr. 2125 ℔. gelber 63—66 Rt., bunter poln. 63—64 Rt., ungar. 56—$58\frac{1}{2}$ Rt., weißer $64\frac{1}{2}$—68 Rt., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Decbr. 66 nom., Frühjahr 66, $65\frac{1}{2}$, 66 bez. u. Br., $65\frac{3}{4}$ Gd. Mai-Juni 67 Br. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. 50—51 Rt., feinster 86 ℔. $51\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Decbr. 50 Rt. bez., pr. Decbr.-Jan. 50 Rt. bez., pr. Frühjahr $50\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., pr. Mai-Juni $50\frac{3}{4}$ Rt. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. 34—$34\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. pr. Frühjahr 34 bez. u. Br. — Erbsen ohne Umsatz. — Rüböl stille, loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., $\frac{1}{6}$ bez., auf Lieferung pr. Decbr. $9\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., pr. Decbr.-Jan. $9\frac{1}{12}$ Rt. Br., pr. April-Mai $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., $9\frac{1}{2}$ Gd. Septbr.-Oct. $9\frac{5}{6}$ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus matt, loco $14\frac{3}{4}$ Rt. nom., auf Lief. pr. Decbr. und pr. Decbr.-Jan. $14\frac{7}{12}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Jan.-Febr. $14\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., pr. Frühjahr $15\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd. — Angemeldet: 10,000 Quart Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 66 Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl $9\frac{1}{8}$ Rt., Spiritus $14\frac{1}{2}$ Rt. — Petroleum matter, loco $7\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez. — Thran, brauner Berger 26 Rt. bez. — Schweine-Schmalz, Amerikanisches $6\frac{7}{8}$ Sgr. tr. bez.

Leipzig, 1. Decbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Früh 0, Mittags 2° Wärme. — Rüböl etwas matter, loco flüssiges 10 Rt. Br., gefrorenes $9\frac{7}{8}$ bez. u. Br., pr. Jan.-Febr. 10 Br., pr. April-Mai $10\frac{1}{4}$ Rt. Br. — Getreide flau und niedriger. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 64—68 Rt. Br., 65—67 bezahlt, ungarische Waare 60—62 Rt. offerirt. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 52—54 Rt. Br., $52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{2}$ Rt. für Kleinigkeiten bezahlt, geringe ungarische Waare $50\frac{1}{2}$—51 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 43—48 Rt. Br. u. bez. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto 31—32 Rt. bez. — Spiritus loco $15\frac{1}{4}$ Rt. bez. und Gd. pr. 8000 pCt. Tralles.

Wien, 30. Novbr. (Börsen-Wochenschau.) Das allmälige Verblassen der schwarzen Punkte am politischen Horizonte begünstigte in der abgelaufenen Woche, gleichwie in den vorhergegangenen das fast ausnahmslose Steigen aller Effecten. Es fehlte diesfalls auch nicht an allgemeinen wie an besonderen Einwirkungen. Zu den ersteren zählen wir, daß die Speculation, wenig von andern Branchen in Anspruch genommen, sich auf die Börse concentrirt und die erforderlichen Geldmittel sich flüssiger und zu einem einladenderen Zins als jemals zur Disponibilität darlegen, daß das Anlagscapital durch starke Zuflüsse vermehrt der Börse zuströmt; daß die Werthpapiere, die an der Wiener Börse circuliren, Angesichts dieser Verhältnisse noch eine größere Steigerungsfähigkeit an den Tag legen; endlich daß eine Vermehrung der Papiere allerdings den Bedürfnissen des Geldmarktes entgegen kommt, allein für ganze und zwar sehr bedeutsame Kategorien principiell ausgeschlossen ist, während die von solcher Vermehrung betroffenen, durch das umsichtige Gebahren der Consortien eine Benachtheiligung des Effectenmarktes nicht besorgen lassen. Hierzu nun machen sich für einzelne Effecten Einflüsse besonderer Art geltend, auf welche wir im weitern Laufe unserer Besprechung zurückkommen.

Wenn nun nach so langem unausgesetztem Steigen zu Ende der Woche eine Reaction in den Coursen verschiedener Effecten eintrat, so liegt das so sehr in der Natur der Verhältnisse, daß man vielmehr aus der verhältnißmäßigen Geringfügigkeit dieser Reaction Anlaß findet die Festigkeit der Börse wahrzunehmen und sich durchaus kein Grund ergiebt, nach weiter liegenden Ursachen zu forschen, wobei sehr leicht fehl zu gehen ist, wie es bei der diesmal dem Rückgang angedichteten der Fall war. Die Gewinnstrealistrungen gingen, wie wir zufällig davon Kenntniß haben, von ganz anderen Seiten als von der vorausgesetzten aus, bei welcher in der Regel zu viel Besonnenheit vorwaltet, als daß sie sich durch leidenschaftlichen Unmuth so leicht in dem Festhalten an wohl berechneten Combinationen beirren ließe.

Im Uebrigen ergiebt sich aus der Vergleichung der Schlußcourse dieser Woche mit denen der vorangegangenen, daß die besagte Reaction — die, irren wir nicht, bereits im Erlöschen begriffen ist — nicht nur den in den früheren Wochen, sondern der auch in der jetzigen stattgefundenen Courssteigerungen sehr ansehnliche Saldi zurückgelassen hat.

Eine solche Avance bleibt den Creditactien, wenn auch zur Hälfte eingebüßt, noch immer mit fl. 5 gegen die Vorwoche, was die Partei, die wir so lang und bei anhaltender Zurücksetzung dieses Papiers zu Gunsten desselben ergriffen, hinlänglich rechtfertigt. Denn es bezeugt die überwiegend gebliebene Kauflust, welche auch in dieser Woche wieder neue Anhaltspunkte gewonnen hat. Die erlangte Theilnahme an der Graz-Raaber Eisenbahnunternehmung und die vortheilhaften Geschäfte, welche die Creditanstalt mit den Rimanenzen der Franz Joseph- und böhm. Nordbahn-Papiere gemacht hat, sind an und für sich Grund genug dazu; der steigende Operations-Credit der Creditanstalt berechtigt aber auch zu den glänzendsten Erwartungen hinsichtlich der im Zuge befindlichen Geschäfte, unter welchen wohl die Emission der Alföld-Prioritäten zunächst hervortreten dürfte.

Gehen wir zu den Staatspapieren über, so finden wir auch hier trotz aller eingetretenen Reaction durchgängig und zum Theil sehr erheblich gesteigerte Course, insbesondere traten diese Steigerungen bei den 5proc. Metalliques mit Maicoupons mit fast 1 pCt., bei dem Steueranlehen mit 1¼ Procent, und bei dem 1866er Anlehen mit ½ pCt. hervor. Daran schließt sich die noch bedeutendere Avance von 2 pCt. bei der ungarischen Eisenbahnanleihe an, welche, seitdem sie Annehmer diesseits der Leitha gefunden hat, in eine ganz neue Phase getreten ist und zu den Tagespapieren rangirt. Noch entschiedener verfolgten Staatsloose, in welchen das Ausland fortwährend als Käufer auftritt, die steigende Tendenz. Nicht nur die alten bald völlig vergriffenen Loose von 1839 und 1854 erlangten eine Avance von 2 pCt., sondern auch eine gleiche und sogar schon ansehnlich übertroffene jene von 1860 und 1864, welche letztere auch nach der Ziehung mit 4 pCt. höher, als vor derselben schließen. Da nun — die Ziehung vom 1. December ungerechnet — innerhalb der nächsten 6 Monate drei Ziehungen für dieses Loospapier eintreten, so wäre es leicht möglich, daß Speculation und Promessenbedarf, dasselbe einer noch weiteren und beträchtlicheren Steigerung zuführen würden.

Sehr bewegt war während der ganzen Woche der Eisenbahnactienmarkt. Staatsbahnen, in welchen der stärkste Verkehr sich behauptete, waren bereits um fl. 5 gestiegen, wovon denselben nur noch eine Avance von fl. 1 zurückgeblieben ist, Lombarden aber verloren die ganze in der Zwischenzeit erlangte Steigerung von fl. 8 und El.-Westbahn, die schon um fl. 3 höher gewesen, schlossen um fl. 5 niedriger. Eine ausnehmende Festigkeit legten Nordbahnactien an den Tag; zwar ließen es fortwährende Verkäufe nicht zu, daß sie den Cours von 200 dauernd zu überspringen vermochten, allein eben so wenig waren sie von der festgehaltenen Grenze abzubringen. Bei solcher Zähigkeit und der uns begründet erscheinenden guten Meinung für dieses Papier, sollte es uns eben nicht Wunder nehmen, wenn es nach alter Gepflogenheit sprungweise den zurückgebliebenen Fortschritt nachholen würde. In Carl-Ludwig, Lemberg-Czernowitz, böhm. Westbahn und Pardubitz erhielt sich eine mäßige Bewegung, jedoch eine feste Haltung der Course und schließen die letztgenannten um fl. 2 höher. Mehr oder minder höher und bei regsamen Umsätzen blieben alle jüngeren Bahnactien; es schienen Franz-Joseph-, Alföld-, österr. Nordwest- und ungar. Nordostbahnactien besonders beachtet und blieben Franz-Joseph mit fl. 7 noch um fl. 4, österr. Nordwestbahn um fl. 5 und Alföld um fl. 5 höher. Die namentlich diesen letzteren zugewendete Beachtung dürfte wohl mit der bevorstehenden Emission der Alföld-Prioritäten zusammenhängen, die Erhöhung der ung. Nordostbahn aber mit den Operationen eines Consortiums, das sich für dieselben gebildet hat.

Die Vorliebe für Prioritäten bewährte sich auch in dieser Woche; nicht nur darin, daß die eröffnete Subscription auf fl. 7,800,000 Prioritäten dritter Emission der Lemberg-Czernowitz-Jassybahn das glänzende Resultat einer 25maligen Ueberzeichnung mit zu Tage förderte, sondern in den fast durchgängig gesteigerten Coursen auf dem doch sehr reichlich ausgestatteten Prioritätenmarkt. Solche Steigerungen erfuhren Staatsbahn mit fl. 2, Südbahnprioritäten mit fl. 3 und Südbahnbons mit fl. 2, böhm. Nordbahn mit 2 pCt. und Prager Eisenindustrie mit fl. 2 und mehr oder minder fast alle übrigen. Auch die bisher unverhältnißmäßig zurückgebliebenen Siebenbürger erscheinen mehr beachtet und schließen ½ pCt. höher.

Creditloose haben sich um fl. 2½—3 gehoben, auch andere Anlehensloose bleiben beliebt.

Fremde Valuten große Festigkeit und haben eine namhafte, jedoch in den Untergattungen verschiedenartige Steigerung erfahren, so deutsche Plätze mit ca. 1 pCt., Silber aber so wie London und Goldspecies mit voll 1½ pCt. Letztgedachte größere Steigerung dürfte sich durch die vorhandenen Engagements der Speculation, sowie die des Silbers durch den Bedarf für Eingangszölle erklären; Ursachen, welche auch im Allgemeinen auf die gedachte Bewegung Einfluß nehmen, ohne daß finanzielle oder gar politische Gründe aufzusuchen waren. Der Oberbau der im vorigen Jahre erst in der Anlage begriffenen Eisenbahnlinien erfordert gegenwärtig einen sehr starken Import an Eisenbahnmaterial, während der Import an Rohstoffen und fertigen Waaren zugenommen hat, der Cerealienexport aber, der im vorigen Jahre einen so hervorragenden Factor bildete, in's Stocken gerathen ist; gleichwohl ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei zunehmender Betheiligung des Auslandes an älteren und neuen österr. Werthpapieren eine Reaction hierin eintreten werde.

(Wiener Geschäftsbericht.)

London, 27. November. (Markt-Bericht von Kingsford und Lay.) Während der verflossenen Woche war das Wetter trübe und die Temparatur etwas milder als jüngst, an einigen Tagen war die Witterung sehr naß. Der Wind war zu Zeiten sehr heftig und kam vornehmlich von W. u. S.-W. heut N. Der Weizenhandel in den Märkten des Königreiches war wiederum außerordentlich unthätig und Preise wichen ferner um ungefähr 1 s. pr. Qr. für alle Sorten ohne zu größeren Umsätzen zu führen. Gerste war schwerer abzusetzen und der Werth von einheimischer wie fremder war voll 1 s. pr. Qr. niedriger. Bohnen behaupteten frühere Raten in meisten Fällen, doch Erbsen waren vernachlässigt bei rückgängiger Tendenz. Hafer gab ein Wenig in Preisen nach. Mehl folgte der Tendenz der Weizenpreise und wurde in vielen Fällen 1 s. pr. Sack niedriger notirt. In Birmingham betrug die Reduction 3—4 s. pr. Sack.

Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 128 Ladungen, nämlich 47 Weizen, 37 Mais, 14 Gerste, 15 Roggen, 6 Bohnen, 8 Leinsaat, 1 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 97 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich: 46 Weizen, 23 Mais, 8 Gerste, 11 Roggen, 5 Bohnen, 4 Leinsaat. Für an der Küste angekommenen Weizen, waren nur wenige Käufer und Inhaber gaben für abfallende Sorten, aus denen die meisten Zufuhren bestanden, voll 2 s. pr. Qr. nach, doch selbst zu diesem Rückgange sind Käufer nicht willig Nehmer. Gegen Ende der Woche hatten wir frische Zufuhr an der Küste und der Handel erwartet jetzt Stückmuster und Berichte über die Ladungen, Mais war 6d. pr. Qr. billiger, schließt jedoch fest, Gerste selten und voll behauptet, Roggen unverändert. Das Geschäft in schwimmenden Ladungen und für spätere Verschiffung ist außerordentlich limitirt und mit Ausnahme einiger Ladungen Roggen und Bohnen wurden keine Umsätze bekannt.

Manchester, 1. December. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	15¾d.
30r Mule, gute Mittel-Qualität . .	11¾d.
30r Water, bestes Gespinnst . . .	15½d.
40r Mayoll	13d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc.	15½d.
60r Mule, für Indien und China passend	16¾d
Stoffe, Notirungen per Stück:	
8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert . .	126d.
do. gewöhnliche gute Makes . .	117d.
34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	150d.

Umsatz sehr beschränkt, Garne fest. Tendenz eher steigend.

Vieh-Berichte.

Berlin, 30. Nov. (Viehmarkt.) Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 13,116 Stück. Export-Geschäfte wurden nicht ausgeführt, weshalb der Handel ziemlich flau war; beste Waare wurde mit 16 bis 17 Rt., mittel 12—14 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. An Schweinen 3955 Stück. Die Zutriften waren zwar wieder stark, auch wurden wenige Export-Geschäfte nach Hamburg gemacht, doch stellten sich die Preise nur denen der vorigen Woche gleich; beste feine Kernwaare wurde mit 17 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt. An Schafen 3511 Stück. Die Preise stellten sich bei flauem Verkehr sehr gedrückt und konnten die Bestände nicht aufgeräumt werden. An Kälbern 710 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise bei ziemlich lebhaftem Verkehr nur sehr mittelmäßig ergeben.

Köln, 30. Nov. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 134 Ochsen und 158 Kühe, zusammen 292 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—20 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

Frankfurt, 30. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war in Ochsen weniger gut, dagegen in den anderen Arten Schlachtvieh desto besser befahren. Die Preise hielten sich den höchsten des vorigen Marktes gleich. Zugetrieben waren 300 Ochsen, 260 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 380 Hammel.

Die Preise stellen sich für Ochsen 1. Qualität 33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr. Kühe 1. Qual. 29 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 fl. pr. Ctr. Kälber 1. Qualität 27 fl. pr. Ctr. Hammel 1. Qual. 26—27 fl. pr. Ctr., 2. Qualität 24 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 30. Nov. (Vieh.) Der Ochsenhandel ging heute sehr langsam, Preise waren jedoch fester als vorige Woche. Beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 33 Mk. herunter. Marktbestand 899 Stück, wovon 220 Rest blieben. Für England sind nur 60 Stück gekauft.

Der Hammelhandel war sehr schlecht, Preise niedriger; Marktbestand 1816 Stück, wovon 920 unverkauft blieben.

Wien, 30. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkt betrug 506 ungarische, 944 galizische und 626 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1437, von Landfleischern 560 und außer dem Markte 24 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 55 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 470 bis 650 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 135 fl. bis 195 fl. und per Centner 27 fl. bis 31 fl. 50 kr. heraus.

Pesth, 28. November. (Borstenviehmarkt.) Zufuhr ca. 3000 Stück, meistens ungarische. Verkauft für Berlin 800—1000 Stück schwerster Qualität 600 Pfd., 80—85 Pfd. für's Leben 28—28½ kr.; für Wien 2000—2500 St., 25—27 kr., 80 Pfd. für's Leben. Geschäft lebhaft, Geber zurückhaltend.

—de— **Breslau**, 2. Dezbr. (Verschiedenes von der Oder.) Seit unserem letzten Berichte in Nr. 275 ist in Folge wiederholentlich eingetretener lauer Witterung der Wasserstand gestiegen, gefallen und wieder gestiegen. — Heute Mittag zeigte der Oberpegel wiederum 15′ 1″, der Unterpegel 9″. — Das Eis steht bereits bis Treschen und hat eine Stärke von 4″. — Die mit dem letzten Wachswasser von hier abgeschwemmenen Kähne sind nur bis unweit Neusalz gekommen, wo sie des eingetretenen Frostes wegen Winterquartiere nehmen mußten. Andere liegen vor der Glogauer Brücke. Eingeladen wird nur außer Getreide fast gar nichts mehr, da die Schifffahrt als beendet zu betrachten ist. Angekommen sind in den letzten Tagen auch keine Kähne. Der mit 2 Schleppkähnen hierher gekommene Dampfer der Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Actiengesellschaft „Adler", Kapitain Neumann, hat an verschiedenen Orten, am Steuer-Packhofe, neuen städtischen Packhofe u. s. w. ausgeladen ca. 2600 Ctr. Leinsaat, 600 Tonnen Heringe, Reis, Kaffee u. s. w., liegt verwintert in der Nähe der Posener Eisenbahnbrücke. — Der Dampfer „Cüstrin," Kapitain Scholz, welcher mit 3 Schleppkähnen von Stettin nach hier abgegangen ist, liegt verwintert bei Maltsch. — Ausgeladen wurden in den letzten Tagen am neuen städtischen Packhofe ca. 1000 Ctr. Talg, 2700 Ctr. Harz von Stettin an Kaufmann Köbner, 1000 Ctr. Farbehölzer an Goldschmidt Söhne. — Am neuen Packhofe liegen noch 12 Kähne zum Ausladen bereit, am Lippert'schen Speicher 15 Kähne mit Salz. Am Lewy Platz wurden 2 Kähne mit Bruchsteinen und 2 Kähne mit Kalksteinen, 500 Ctr. Seegras, sowie 3 Kähne mit Schwefel von Hamburg an Herrn Geh. Commerzienrath v. Kulmiz entladen. — Die beiden Schiffseigner Wiener und Scholz aus Krossen haben 200 Ctr. Hafer nach Stettin eingeladen, 500 Ctr. Rapskuchen.

k— (Getreidesendungen.) Auf der hiesigen Station der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in der Woche vom 22. bis 28. November 1533 Ctr. Weizen, 575 Ctr. Gerste, 277 Ctr. Hafer eingegangen und 522 Ctr. Weizen und 2708 Ctr. Roggen von derselben ausgegangen.

k- **Breslau,** 2. Decbr. **Durchschnittspreise der russischen und österreichischen Valuta, sowie der preußischen Fonds und des Goldes, sowie des Kartoffel- (Loco-) Spiritus** vom Monat **November 1868** nach den täglichen amtlichen Breslauer Börsen-Notirungen: Russische Bank-Billets 83,58; österreich. Währung 87,12; 5% preuß. Anleihe von 1859 103,40; 4½% preuß. Anleihe 94,95; 4% preuß. Anleihe 88,04; 3½% preuß. Staats-Schuldscheine 81,78; 3½% preuß. Prämien-Anleihe von 1855 119,82; 4½% Breslauer Stadt-Obligationen 94,00; neue 4% Posensche Pfandbriefe 85,23; 3½% schles. Pfandbriefe à 1000 Thlr. 80,85; 4% schles. Pfandbriefe Lit. A. dto. 91,50; 4% schlesische Rustikal-Pfandbr. (neue) dto. 91,42; 4%

schles. Pfandbr. Lit. C. dto. 91,43; 4% schles. Pfandbr. Lit. B. dto. —; 4% schlesische Rentenbriefe 91,21; 4% posensche Rentenbriefe 88,33; 4% schles. Provinz.-Hilfsk.-Obligationen 81,20; Ducaten 97; Louisd'or 111,75; Kartoffel-(Loco-) Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles 15,10 Thlr.

Bemerkt sei hier noch, daß sich die ersteren — nur auf Summen von 1000 Thlr. sich beziehenden — Durchschnittszahlen auf Effectivcourse, Spiritus auf Bezahltcourse begründen; zur Ermittelung der letzteren wird hergebrachtermaßen 1/12 Thlr. zu- resp. abgerechnet. Der effective Werth eines Papierrubels oder Papierguldens ergiebt sich, wenn mit der Zahl 3 resp. 5 in die Tagesnotiz dividirt worden. — Unter „Silberrubeln" und „Rubeln in polnischem Gelde" sind, wenn nichts Entgegengesetztes verabredet worden ist, Rubel in russischer Papier-Währung zu verstehen.

Breslau, 2. December. (Producten-Markt.) Wetter: trübe, früh 0°. Barometer: 27'' 9½'''. Wind: Ost. — Bei hinlänglichen Zufuhren blieb für Getreide am heutigen Markte sehr ruhige Kauflust vorherrschend, bei der sich Preise nur theilweise behaupteten.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 ℔. weißer 70—79—84 Sgr., gelber, harte Waare 68—71 Sgr., milde 72—77 Sgr.

Roggen reichlich zugeführt und neuerdings billiger erlassen, wir notiren pr. 84℔. 60—62—63 Sgr.

Gerste schwach preishaltend, wir notiren pr. 74℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50℔. galizischer 34—36 Sgr., schlesischer 37—40 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—74 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken beachtet, pr. 90 ℔. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90℔. 75—85—90 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother in sehr fester Haltung, wir notiren 10—12½—15½ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei flauer Stimmung billiger erlassen, 11—15—18⅙—21⅔ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 20—26 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 178 — 184 — 192 Sgr. Winter-Rübsen 172 — 182 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein ruhig, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6⅙—6½ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 2. Decbr. [Fondsbörse.] Die Börse eröffnete in günstiger Stimmung, welche jedoch bei Eintreffen niedrigerer Wiener Course etwas ermattete. Hauptgeschäft in Coselern und Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn-Actien. Auch österr. Credit in ziemlich lebhaftem Umsatz.

Breslau, 2. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 9—10, mittel 11½—12⅔, fein 13¼—14¼, hochfein 14⅔—15. Kleesaat weiße sehr fest, ord. 11—13½, mittel 15—17, fein 18½—20½, hochfein 21½—22½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. Decbr. 47⅜—¼ bez., Decbr.-Januar 47 bez., April-Mai 47½—¼ bezahlt.

Weizen pr. December 61½ Br.

Gerste pr. December 53 Br.

Hafer pr. Decbr. 48—47¾ bez. u. Br., ¼ Gd., April-Mai 49½ bez.

Raps pr. December 90 Br.

Rüböl behauptet, gek. 650 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine 8⅚ bez., loco 9 1/12 Br., pr. Decbr. u. Decbr.-Jan. 8⅞ bez. u. Gd., Jan.-Febr. 9 1/12 Br., Febr.-März 9 5/24 Br., April-Mai 9 5/12 Br., Septbr.-Octbr. 9⅚ Br.

Spiritus wenig verändert, gek. 1000 Quart, loco 14⅔ Br., **15 5/12 Gd.,** pr. December 14⅔ Br. Decbr.-Januar 14⅔ bez. u. Br., Januar-Febr. 14¾ Gd., April-Mai 15⅙ Gd. Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	80—82	76	67—72	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber	74—75	71	67—70	"
Roggen	65	64	62—63	"
Gerste	59—62	57	53—55	"
Hafer	40	38	35—37	"
Erbsen	69—72	65	60—63	"

Raps	192	185	174	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	182	178	168	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162	Sgr.
Dotter	172	166	158	Sgr.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Polnische 5%ige Certificate Lit. A.** Ziehung vom 12. November. Zahlbar vom 2. bis 15. Januar 1869 bei F. Martin Magnus in Berlin. (Schluß).

38160 199 245 267 510 571 579 881 903 940 967 983.
39337 552 789 794 855 873.
40002 14 89 101 171 282 285 347 425 513 568 578.
41025 85 86 235 284 288 616 682 850 869 927 943 988.
42034 260 275 465 653 704 725 942.
43057 142 153 277 336 422 426 484 486 507 564 580 648 659 853 903 974
44064 82 134 159 161 195 252 428 429 506 662 679 924.
45111 259 395 407 588 643 749 756 808 812 840 964.
46016 44 172 493 496 530 549 735 774 795.
47110 304 305 343 393 403 413 475 556 705 742 801.
48020 59 229 287 289 359 369 395 433 435 456 600 847 936.
49164 169 170 341 483 487 515 792 823.
50070 86 131 158 249 254 348 451 486 664 665 797 861 966.
51018 118 161 162 189 226 240 385 412 438 587 629 653 687 748 762 915.
52214 308 365 389 404 571 633 657 707 860.
53033 109 151 155 184 204 209 237 396 696 721 798 914.
54002 10 133 134 173 219 224 250 434 540 799 919.
55119 193 334 374 514 610 629 773 859 872 927 933 981.
56069 185 195 198 412 463 501 581 602 821 836 980.
57340 397 487 650 774 959 987.
58014 165 186 437 614 929.
59003 149 248 389 692 737 751 813.
60100 109 202 207 466 833.
61127 154 210 263 264 315 324 584 654 666 729 741 745 749 765 813 881 931.
62038 88 178 379 403 411 506 627 651 752 771 810 837 870.
63134 152 580 671 683 719 769 843 963 979 984 986.
64001 88 124 240 393 470 573 686 771 810 857 949 960.
65139 275 366 695 864 970.
66036 66 70 160 212 252 295 350 443 708 941 951 955.
67049 105 117 219 564 766 940 970.
68123 317 482 576 590 611 660 726 768 881.
69022 43 57 99 131 254 258 524 577 864 870.
70275 436 921 925 964 966 973.
71181 216 231 527 588 701 819 895 993.
72018 196 280 312 359 373 416 517 519 594 945.
73205 357 377 386 405 505 694 765 858 876.
74034 47 223 233 556.
75436 523 557 600 793 975 983 988.
76033 62 143 499 555 572 953 983.
77068 145 325 425 514 522 601 668 736 769 919 934.
78018 94 281 286 397 443 459 491 493 502 561 759 808 927 950.
79082 457 464 502 551 657 681 777 968.
80101 120 189 246 321 437.
86201 340 829 872 915 992.
87003 62 70 87 190 213 237 796 820 836 937.
88001 16 56 203 226 234 249 349 379 399 400 447 548 623 628 675 948.
89025 88 135 274 318 338 368 407 511 727 995.
90047 111 124 142 156 183 189 220 273 294 300 615 847 862 885 936.
91079 170 278 313 359 447 594 676 810 820 821 946 956.
92051 207 216 235 315 335,

— **4½%ige Ostpreußische Pfandbriefe** Ziehung vom 23. November. Zahlbar vom 1. Juli 1869 ab bei der Kasse der Ostpreußischen Landschaft in Königsberg und bei Robert Warschauer u. Co. in Berlin.

Lit. A. Nr. 57 847 1434 1830 2309 2823 3566 4183 4212 4389 4405 4466 4591.
Lit. B. Nr. 158 162 450 581 755 1378 1516 1594 2279 3075 3771.
Lit. C. Nr. 186 230 933 1665 1700 1850 2304 3044 3344 3620 3627.
Lit. D. Nr. 620 700 712 713 909 935 1349 1783 2578.
Lit. E. Nr 391 669 734 861 977 1058 1262 2281 2941 3307 3330.
Lit. F. Nr. 287 694 1061 1591 1625 3011 3017 3048.
Litt. G. Nr. 1411 1644 1697 1784 1844 2093 2180 2185 2372.

Restanten:

Lit. A. Nr. 2804.
Lit. C. Nr. 347 446.
Lit. D. Nr. 380 853 1692.
Lit. E. Nr. 98 101 139 649 666 696 847 1092 1950.
Lit. F. Nr. 81 278 461 864 921 1133 1469.
Lit. G. Nr. 99 272 277 278 286 339 369 528 589 627 704 851 901 924 939 947 968 1048 1163.

— **Brüsseler Anleihe von 1867.** Ziehung am 16. November, zahlbar 2. Januar 1869.

a 25,000 Frs. Nr. 96.
a 2000 Frs. Nr. 138133.
a 1000 Frs. Nr. 49959 169838.
a 500 Frs. Nr. 26616 77064.
a 250 Frs. Nr. 13957 63679 115180 200418.

Verzeichniß

der am 8./20. August 1868 gezogenen Nicolai-Obligationen, welche vom 20. October/1. November 1868 ab zahlbar sind.

619 Stück a 125 Rubel.

Nr. 4081—4120 4161—4200 22921—22960 33401—33440 104121—104160 230521—230560 257801—257840 264881—264920 277961—277979 299761—299800 339081—339120 347441—347480 366441—366480 370561—370600 374161—374200 388041—388080.

61 Stück a 625 Rubel (enthaltend 5 Obligationen.)

Nr. 400681—400685 400686—400690 400691—400695 400696—400700 400701—400705 400706—400710 400711—400715 400716—400720 445841—445845 445846—445850 445851—445855 445856—445860 445861—445865 445866—445870 445871—445875 445876—445880 464801—464805 464806—464810 464811—464815 464816—464820 464821—464825 485521—485525 485526—485530 485531—485535 485536—485540 485541—485545 485546—485550 485551—485555 485556—485560 497321—497325 497326—497330 497331—497335 497336—497340 497341—497345 497346—497350 497351—497355 497356—497360 529601—529605 529606—529610 529611—529615 529616—529620 529621—529625 529626—529630 529631—529635 529636—529640 543121—543125 543126—543130 543131—543135 543136—543140 543141—543145 543146—543150 543151—543155 543156—543160 551121—551125 551126—551130 551131—551135 551136—551140 551141—551145 551146—551150 551151—551155 551156—551160.

— **23. Ziehung der 1864er Loose.** Folgende 8 Serien wurden gezogen:

483 534 1290 1476 1769 2172 2532 2754.

fl. 250,000 Serie 2172 Nr. 54,
fl. 25,000 S. 2172 Nr. 5.
fl. 15,000 S. 2172 Nr. 96.
fl. 10,000 S. 2172 Nr. 52.
fl. 5,000 S. 2172 Nr. 23 und S. 2532 Nr. 89.
fl. 2,000 S. 2172 Nr. 8 u. S. 1769 Nr. 24 29.
fl. 1,000 S. 2172 Nr. 1 und S. 1769 Nr. 8 S. 483 Nr. 10 S. 2532 Nr. 10 S. 534 Nr. 54 S. 2754 Nr. 84.
fl. 500 S. 2532 Nr. 1 S. 1290 Nr. 5 S. 534 Nr. 17 S. 2172 Nr. 34 S. 1476 Nr. 39 S. 2754 Nr. 41 S. 483 Nr. 54 60 S. 2532 Nr. 62 S. 483 Nr. 63 S. 2172 Nr. 69 S. 1476 Nr. 79 81 83 S. 534 Nr. 85 S 2172 Nr. 89.
fl. 400 S. 2172 Nr. 4 S. 2754 Nr. 47 S. 1290 Nr. 15 S. 2172 Nr. 16 21 S. 483 Nr. 23 S. 534 Nr. 23 S. 2172 Nr. 28 S. 1290 Nr. 35 39 47 48 S. 534 Nr. 50 S. 2754 Nr. 58 S, 1290 Nr. 61 S. 2172 Nr. 61 S. 1290 Nr. 66 S. 2532 Nr. 67 S. 1290 Nr. 68 71 S. 1769 Nr. 73 75 S. 534 Nr. 80 S. 2172 Nr. 90 S. 483 Nr. 91 S. 2532 Nr. 94 S. 2172 Nr. 97 98.

Alle in den gedachten Serien sonst enthaltenen Loose sind mit dem geringsten Treffer von fl. 155 herausgekommen. Gewinnste ab 1. Juni zahlbar. Nächste Ziehung 1. März.

Neueste Nachrichten. (W.T.-B.)

Paris, 30. November, Abends. Die Regierungs-Journale dementiren das Gerücht, daß der Minister des Aeußeren, Marquis de Moustier, der Königin Isabella einen Besuch abgestattet habe. — Die „Patrie" meldet, daß demnächst die für die Inhaber mexicanischer Obligationen bewilligten Summen, im Betrage von 159 oder 160 Frcs. für jede derselben, zur Vertheilung kommen würden.

Florenz, 1. December, Abends. In Deputirtenkreisen wird versichert, der Minister des Aeußern habe den Vertretern Italiens in Paris, Wien, London und Berlin ein Rundschreiben zugesandt, welches die Bedeutung der von der Deputirtenkammer am 25. v. M. beschlossenen Tagesordnung erklärt, und gegen die provocatorische Politik der päpstlichen Regierung protestirt.

Madrid, 1. December, Abends. Das bereits angekündigte Rundschreiben des Ministers des Innern an die Provinzial-Gouverneure ist erschienen. Der Minister beschuldigt darin die Reaction, daß sie die revolutionären Tendenzen übertreibe, um dadurch die liberalen Ideen in Mißcredit zu bringen, und er fordert schließlich die Gouverneure auf, die Ordnung überall und um jeden Preis aufrecht zu erhalten.

Berlin, 2. Decbr. (Anfangs-Course.)

		Ang. 2¾ U.	Cours v. 1. Dec.
Weizen pr.	December	61	
	April-Mai	60	61
Roggen pr.	December	51⅜	
	April-Mai	49¾	50⅛
	Mai-Juni	50¼	
Rüböl pr.	December	9 5/12	
	April-Mai	9⅚	9⅚
Spiritus pr.	December	15¼	
	April-Mai	15¾	15⅚
	Mai-Juni	15 11/12	
Fonds u. Actien.			
Freiburger		115½	114¾
Wilhelmsbahn		115½	115¼
Oberschles. Litt. A.		196	197
Warschau-Wiener		59½	59½
Oesterr. Credit		104	104¼
Italiener		55	55
Amerikaner		80	80

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 2. December.

		Cours v. 1. Decbr.
Weizen. Behauptet.		
pr December	66	66
Frühjahr	66	65¾
Mai-Juni	67	—
Roggen. Fest.		
pr December	50½	49¾
Frühjahr	50½	50¼
Mai-Juni	51	50¾
Rüböl. Flau.		
pr December	9	$9\frac{1}{12}$
April-Mai	$9\frac{7}{12}$	$9\frac{7}{12}$
Septbr.-Octbr.	$9\frac{11}{12}$	9⅚
Spiritus. Fester.		
pr December	14½	$14\frac{5}{12}$
Frühjahr	15⅓	15¼
April-Mai	15½	15⅓

Wien, 2. December. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours v. 1. Decbr.
5% Metalliques	58, 60	58, 60
National-Anl.	64, 70	64, 80
1860er Loose	91, 70	92, 30
1864er Loose	104, 70	105, 80
Credit-Actien	242, 20	242, 50
Nordbahn	199,	199,
Galizier	216, 50	215, 50
Böhmische Westbahn . . .	164, 25	164, 75
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	308, 20	306, 70
Lombard. Eisenbahn . . .	202,	201, 50
London	118, 30	117, 80
Paris	47, 10	46, 75
Hamburg	87, 20	86, 90
Cassenscheine	175,	174, 50
Napoleonsd'or	9, 44½	9, 39½

Frankfurt a. M., 1. Decbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 79⅜. Credit-Actien 242¾, 1860er Loose $78^{15}/_{16}$, steuerfreie Anleihe 52¼, Lombarden 201¾, Staatsbahn 309¼. Fest.

Hamburg, 1. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen pr Decbr. 5400 ℔. netto 118½ Bancothaler Br., 117½ Gd., pr Decbr.-Januar 117½ Br., 116½ Gd., pr April-Mai 114½ Br., 113½ Gd. Roggen pr Decbr. 5000 ℔. Brutto 95 Br., 94 Gd., pr Decbr.-Januar 94 Br., 93 Gd., pr April-Mai 89 Br. u. Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 19¾, pr Mai 20⅝, pr October 21¼. Spiritus ruhig, 21¾ Br. Kaffee fest. Zink sehr stille. Petroleum sehr fest, loco 14½, pr December 14⅛. — Kaltes Wetter.

Wien, 1. Decbr., Abends. Zum Schluß starke Realisirungen. — [Abend-Börse.] Credit-Actien 242, 30, Staatsbahn 309, 20, 1860er Loose 92, 20, 1864er Loose 105, 70, Bankactien 681, 00, Nordbahn —, Galizier 217, 00, Lombarden 202, 80, Napoleonsd'or 9, 39½, Elisabethbahn —, —, Tarnowitzer —, —, Böhmische Westbahn —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien 96, 00.

Paris, 1. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Die Börse schloß fest und ziemlich belebt. Per Liquidation 3% Rente 71, 70, 71, 75, 71, 50 und schließlich 71, 65 bewegt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¾ (coupon détaché) gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 72½—71, 75—71, 55—71, 65. Italienische 5% Rente 56, 85. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 662, 50, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —, Credit-Mobilier-Actien 300, 00, Lombardische Eisenbahn-Actien 425, 00, do. Prioritäten 227, 75, 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84, Tabaksobligationen schlossen 424, 00, Mobilier Espagnol 302, 00.

London, 1. Decbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 92⅝ excl. Coup., 1procentige Spanier 34, Ital. 5proc. Rente $55^{15}/_{16}$, Lombarden 16⅞, Mexicaner 15⅝, 5proc. Russen 87⅝, Neue Russen 85¾, Silber $60^{7}/_{16}$, Türkische Anleihe de 1865 $41^{7}/_{16}$, 8procent. rumänische Anleihe 84½, 6proc. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 $74^{7}/_{16}$.

Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅞—10⅛ Sch. Frankfurt 120. Wien 11 Fl. 97½ Kr. St. Petersburg 32.

London, 30. November. (Viehmarkt.) Am Markte waren heute 4310 Stück Rinder und 16,890 Stück Schafe. Für Rinder war das Geschäft sehr schleppend, die Preise eher flauer. In Schafen war der Verkehr schleppend. Preise für Rindvieh 3 s. 8 d. bis 4 s. 8 d.

Liverpool, 1. Decbr. In Weizen nur Detail-Geschäft. Mehl 6 Pences niedriger, Handel ohne Anregung. Mais ruhig.

Petersburg, 1. December. [Schluß-Course.]

		Cours v. 27.
Wechsel auf London 3 M.	$33^{1}/_{16}$-33.	$33^{1}/_{16}$.
do. auf Hamb. 3 M.	$29^{3}/_{4}$-$29^{11}/_{16}$.	$29^{25}/_{32}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	164.	164.
do. auf Paris 3 M. .	345½.	345¾.
do. auf Berlin . .	92¼.	92½.
1864er Prämien-Anleihe .	137½.	137¼.
1866er Prämien-Anleihe .	134¼.	133⅜.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	120.	119¾.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	53½-53.	53½-53.

London, 1. Decbr. Die Wollauction nimmt günstigen Verlauf. Loco-Talg 50⅝, Leinöl 27, Rüböl 31, Petroleum 17¾, Terpentinöl 29, Kaffee fest, Zinn, Straits 101.

Petersburg, 1. Decbr. [Productenmarkt.] Roggen pr Decbr. 8¼. Hafer pr Dec. 5¾. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50, 3, 80 gefordert.

Newyork, 1. Decbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109¼, Gold-Agio 35, Bonds 110¾, 1885er Bonds 107⅝, 1904er Bonds 105⅝, Illinois 142¼, Erie 38¼, Baumwolle —, Petroleum 30, Mehl 6, 60, Havanna-Zucker 11⅝.

Hull, 1. Decbr. Getreidemarkt. Englischer Weizen 1 s. billiger, fremder unverändert. Malzgerste 2 s., Mahlgerste 1 s. billiger. Bohnen fest. Erbsen ½ s. billiger. Hafer unverändert.

Havanna, 30. Nov. Zucker Nr. 12 8¾, Wechsel auf London 15¼ Procent Prämie. Fracht nach dem Kanal 40.

Zinscoupons zu schlesischen Pfandbriefen.

Zu den schlesischen **altlandschaftlichen** Pfandbriefen und zu den Pfandbriefen **Lit. C.** werden neue Zinscoupons für den fünfjährigen Zeitraum von Weihnachten 1868 bis dahin 1873 ausgegeben werden. Die Ausreichung derselben wird auf Vorlegen und unter Abstempelung der Pfandbriefe selbst stattfinden:

Bei den Fürstenthumslandschaften zu **Jauer**, **Glogau**, **Ratibor**, **Breslau** (Weidenstraße 30), **Liegnitz**, **Frankenstein**, **Neisse**, **Oels** und **Görlitz** 859

am 1. Februar k. J. und an den folgenden Tagen,

bei der Generallandschafts-Direction

vom 15. Februar künftigen Jahres ab

allwochentäglich, mit Ausnahme des Mittwochs, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Unter Hinweisung auf die Regulative vom 7. December 1848 (G. S. 1849 S. 76) und vom 22. November 1858 (G. S. 1858 S. 583) fordern wir die Pfandbriefinhaber auf, ihre Pfandbriefe nebst besonderen Verzeichnissen der 4procentigen, resp. der 3½procentigen und der Pfandbriefe **Lit. C.** zur vorbestimmten Zeit bei einer der bezeichneten Stellen vorzulegen, und nach Abstempelung der Capitalbriefe die entsprechenden Zinscoupons abzuheben.

Breslau, am 1. December 1868.

Schlesische Generallandschafts-Direction.

Breslauer Börse vom 2. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	4½	94¾ B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81⅞ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	119½ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85 bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	80¼—80 bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91⅛—91 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅛—90 bz.
Posener do.	4	88 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	—
do. do	4½	88½ B.
Oberschl. Priorität.	3½	76¾ B.
do. do.	4	83⅞ B.
do. Lit. F. .	4½	—
do. Lit. G. .	4½	88¾ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	93¼—93 bz. u. B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅜ bz.
Oesterr. Währung .		86⅓—¼ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115½—15 bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	195¾ bz. u. B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	85—85¼—84¾ bz. u. B.
Cosel-Oderberg . . .	4	115¾ bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59½ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	80 B.
Italienische Anleihe	5	55 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	66¾ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57⅛ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54¾ bz.
Oesterr. Loose 1860	5	79 G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	35¼ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117¾ bz.
Oesterr. Credit- . .	5	103½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¾ bz.
do. . .	2 M.	142⅛ B.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150¼ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23½ bz.
Paris	2 M.	$80\frac{11}{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	86¼ B.
do. . .	2 M.	85½ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.